Wachsende Wertung der Werke Karl Mays!

„Kölnische Volkszeitung“ (Morgenausgabe) vom 22. 9. 1931:

„ ... Eines ergibt sich jedenfalls mit Gewißheit: Der Erfolg der Mayschen Reiseerzählungen zeigt unverkennbar, daß die Jugend vorwiegend nach stofflichen Gesichtspunkten liest, zur Erweiterung ihrer Welt- und Lebenskenntnis, und daß sie die farbige Erzählung mit ihrem Ausblick in fremde Länder, Völker und Lebensformen, mit ihrer frischen Abenteuerlichkeit und ihren über den Alltag hinausgehobenen Menschen allem andern vorzieht. Dieses Ergebnis dürfte vor allem das Jugendschriftenwesen beschäftigen, das sich bisher fast ausschließlich für das künstlerisch wertvolle Jugendbuch eingesetzt hat. Das Gefühl für ästhetisch-künstlerische Werte ist eine verhältnismäßig späte Frucht seelischen Reifens und durchaus nicht jedem gegeben, beim Jugendlichen ist es durchweg noch unentwickelt und läßt sich auch mit der sorgfältigst ausgewählten Jugendschrift nicht erzwingen. Was wäre auch damit gewonnen? Man läßt ja auch das Fohlen auf der Weide tummeln, statt es zum Reiten abzurichten.“

Im „Hammer“, soz. Tagesztg., Hamm i. W., vom 3. 10.1931,

schreibt ein Lehrer, der Mitglied der Deutschen Jugendschriften-Prüfungsausschüsse ist: „... Du schämst dich, mein Junge, einzugestehen, daß du heimlich und versteckt ‚Winnetou‘ liest? Und ihr jungen Burschen wollt es auch nicht wahr haben, daß eure vielen freien Stunden damit ausgenutzt werden, Karl Mays Phantasie in den fernen Orient, nach Persien und Kurdistan zu folgen? ... Ihr braucht euch nicht zu schämen! Es gibt ‚große‘ Leute genug, die gern und oft zu den bekannten grünen Bänden greifen. ... Gelehrte von Ruf sind vor gar nicht langer Zeit auf den Spuren Karl Mays gewandert, sowohl in Amerika, als auch im Orient. Wer ihre Berichte liest, wird erstaunt feststellen, wie treffsicher und wahrheitsgetreu Karl May entlegenste Einöden zu schildern verstand. ... Es mehren sich in letzter Zeit Stimmen, die euch aufmunternd zurufen: Nicht so ängstlich, greift herzhaft zu! Laßt euch begeistern von Winnetou und dem Kampf der roten Rasse. Reitet mit ‚Durch die Schluchten des Balkan‘ oder ‚Durchs wilde Kurdistan‘!“

Schon 20 Jahre früher äußerte sich Peter Rosegger im „Heimgarten“: „Karl May ist ein ganz prächtiger Mensch, der in seine Erzählungen einen guten ethischen Kern, Vaterlandsliebe, Menschlichkeit und einen gesunden Nationalstolz legte. Ich bin der Ansicht, hätten wir ihn nicht, so müßten wie nach einem, der ihm zumindest ähnlich ist, auf die Suche gehen.“

Darüber hinaus finden sich gewichtige Urteile über das Lebenswerk Karl Mays in den alljährlich erscheinenden Karl-May-Jahrbüchern (bisher 12 Jahrg.), Urteile von Männern, deren Namen im deutschen Schrifttum von Klang und Bedeutung sind.

KARL – MAY – VERLAG ✦ RADEBEUL BEI DRESDEN

Aus: Muttersprache, Wiesbaden+Berlin, Dezember 1931.

„Lehrer aus Hamm“ = w. Otterpohl, siehe KMJb 1931, S. 188ff